

## PARTNERS



### KOORDINATOR

Università delle LiberEtà del Fvg -Italien

[www.libereta-fvg.it](http://www.libereta-fvg.it)

### PARTNER

E-C-C Verein für interdisziplinäre Bildung und  
Beratung – Österreich  
[www.e-c-c.at](http://www.e-c-c.at)

INTEGRA INSTITUT, Institut za razvoj  
človekovih potencialov – Slowenien  
[www.eu-integra.eu](http://www.eu-integra.eu)

QUALED občianske združenie pre kvalifikáciu  
a vdelávanje – Slowakei  
[www.qualified.net](http://www.qualified.net)

KTP - Společnost pro kvalifikaci na trhu práce  
– Tschechische Republik  
[www.ktp-qualification.eu](http://www.ktp-qualification.eu)

KULTUR UND ARBEIT EV – Deutschland  
[www.kultur-und-arbeit.de](http://www.kultur-und-arbeit.de)



### FÜR WEITERE INFORMATIONEN KONTAKTIEREN SIE BITTE DEN KOORDINATOR

Università delle LiberEtà del Fvg  
[libereta@libereta-fvg.it](mailto:libereta@libereta-fvg.it)  
[www.libereta-fvg.it](http://www.libereta-fvg.it)  
tel. +39 0432 297909

PEC [libereta-fvg@pec.it](mailto:libereta-fvg@pec.it)

Facebook: **Università Delle LiberEtà LifeLong-  
Learning**

Instagram: **universita\_libereta**

Präsident  
**Giuseppina Raso [libereta@libereta-fvg.it](mailto:libereta@libereta-fvg.it)**

Vizepräsident und Projektmanager  
**Raffaele Perrotta [raffaele.perrotta@libereta-fvg.it](mailto:raffaele.perrotta@libereta-fvg.it)**

Europäische Aktivitäten  
**Alessia Fabbro [alessia.fabbro@libereta-fvg.it](mailto:alessia.fabbro@libereta-fvg.it)**



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



Projektnummer: 2016-1-IT01-KA202-005344

## Radikalisierung entgegen wirken

Unterstützung für  
Fachkräfte in ihrer Arbeit  
mit Flüchtlingen und  
Migranten

*EINE UNZE VORBEUGUNG  
ENTSPRICHT EINEM PFUND MEDIZIN*

*B. Franklin*

Dieses Projekt wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission durchgeführt. Die vorliegende Information reflektiert ausschließlich die Meinung der Autoren. Die Europäische Kommission kann dafür nicht verantwortlich gemacht werden.



## Das Projekt

Die unerwartete Dimension der Flüchtlingsströme hat Europa unvorbereitet getroffen, und Freiwillige wie auch Profis der Jugend- und Sozialarbeit stehen vor Herausforderungen, die weit über logistische, fördernde, unterrichtende und integrierende Fähigkeiten hinaus gehen. Die "Willkommenskultur", die in einigen EU-Mitgliedstaaten (insbesondere Deutschland, Österreich und Schweden) im Herbst 2015 bestanden hat, ist in Gefahr zu verblassen: Beschränkungen machen das Leben schwer, nicht nur für Flüchtlinge, sondern auch für all jene Menschen, die in ihrer Betreuung und Unterstützung tätig sind. Nach der Freude, Krieg und Terror entkommen zu sein, macht sich bei Flüchtlingen vielerlei Frust breit: schleppende Anerkennungsverfahren und Fremdenfeindlichkeit der einheimischen Bevölkerung können dazu beitragen. Erste Beispiele zeigen, dass hier die Gefahr zu Radikalisierung und Gewalt wächst.

Menschen, die mit Flüchtlingen, Asylbewerber/innen und Migrant/innen arbeiten, finden sich plötzlich zwischen zwei Fronten wieder: auf der einen Seite wachsende Fremdenfeindlichkeit, auf der anderen Seite Frustration und Ungeduld. Die Mehrzahl dieser Freiwilligen ist guten Willens, hier zu helfen, doch sie stoßen an ihre Grenzen aufgrund fehlender Erfahrungen und Kompetenzen, mit solchen Situationen umzugehen.

Freiwillige, die mit Flüchtlingen arbeiten, und Lehrkräfte brauchen neue Fähigkeiten, um mit Spannungen besser umgehen zu können. Sie brauchen Kenntnisse, um frühzeitig sich abzeichnende Spannungen und Radikalisierungstendenzen zu erkennen. Viele dieser ehrenamtlich arbeitenden Kräfte stehen diesen Entwicklungen vollständig unvorbereitet gegenüber.

## Ziele

Hier setzt **PREVENT** an. Die wichtigsten Ziele:

- Umgang mit (interkulturellen) Spannungen zwischen unterschiedlichen Gruppen
- Identifizierung von Indikatoren bei Menschen, die in Gefahr sind, sich zu radikalieren, entweder direkt oder durch die Radikalisierung von Familienmitgliedern
- Identifizierung der besten Möglichkeiten, um Widerstand gegen Radikalisierung zu entwickeln
- Erkennen und Umgang mit steigender Furcht vor Extremismus, Diskriminierung, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus, denen Flüchtlinge, aber auch Migrant/innen ausgesetzt sind
- Reduzierung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in der Gesellschaft

## Zielerreichung

- Die Partnerschaft entwickelt eine elektronische **Plattform, auf der europäische Initiativen und Lernmaterialien gesammelt werden**, die Hilfestellung geben in der Konfliktbewältigung und bei interkulturellen Spannungen.
    - In einem **interaktiven Forum** soll der Austausch befördert werden von Menschen, die in der Freiwilligenarbeit mit Flüchtlingen und Migrant/innen aktiv sind und sich mit Konflikten und Spannungen, die zu Radikalisierung führen können, auseinandersetzen müssen.
    - Die Projektergebnisse werden in einem **„Weißbuch zur Prävention von Radikalisierung“** zusammengefasst. Darin soll ein Überblick gegeben werden über die gegenwärtige Situation in den beteiligten Ländern, insbesondere zu laufenden Initiativen, Projekten und Materialien zur Konfliktbewältigung. Im Mittelpunkt steht dabei die Stärkung von Resilienz der Betroffenen gegenüber Radikalisierung durch die Vermittlung fundamentaler europäischer Werte. Sie sollen dabei in die Lage versetzt werden, sich extremistischen Ansichten entgegen zu stellen.
- Ein **interaktives Online-Forum** soll den Austausch zwischen Pädagogen und Jugendarbeitern befördern, die mit dem Phänomen der Radikalisierung konfrontiert sind. Darüber sollen sie kollegiale Unterstützung und Rat erhalten.